

DEUTSCHLAND

Berlin, Hamburg

Nord DO 18. bis SO 21. August | 41.–

She She Pop und ihre Väter

Testament *verspätete Vorbereitungen zum Generationswechsel nach Lear*

Wie kommen diese älteren Herren bloss dazu, sich so vor Publikum zu präsentieren? Die Texte von Shakespeare liegen ihnen quer im Mund, sie können nicht wirklich gut singen, und in Unterwäsche und Socken machen sie erst recht keine gute Figur. Haben She She Pop ihre Väter womöglich genötigt? Keineswegs! Die Väter haben freiwillig der Bitte ihrer Kinder zu einem Experiment am eigenen Leib entsprochen und sind so zu Performern geworden. Und der Nachwuchs konstatiert beeindruckt: «Unsere Erwartung an die Väter wurde stark übertroffen!»

Wie bei «König Lear» geht es in «Testament» um Geld, Liebe und Macht. Angetan mit prächtigen Halskrausen stehen die Kinder, drei Frauen und ein Mann um die vierzig, auf der als Wohnzimmer eingerichteten Bühne. Zum Auftakt des Abends erläutern sie dem zum Hofstaat erklärten Publikum mit unverhohlener Ironie, was man tun müsste, um den Respekt der Väter zu gewinnen. Eine

«Vater sein ist Privatsache», behauptet ein Kritiker genervt. Andere hingegen bekennen tief gerührt: «Ich habe geweint.» Und wer She She Pop kennt, weiss: So sanft waren sie nie!»

verschwörerische Geste ans Publikum und ein Vorgesmack auf die folgende direkte Konfrontation. Trompetenstösse verkünden die Ankunft der Könige. Lear tritt ein in dreifacher Gestalt – mit grossen Stiefeln an den Füßen, die zu müdem Schlurfen verleiten. Vom Purpur der Macht bleibt den drei alten Männern das Rot ihrer Pullover.

She She Pop kennen kein Pardon. Das Performance-Kollektiv, das wie andere namhafte Vertreter des Dokumentartheaters (Rimini Protokoll, Gob Squad oder René Pollesch) aus dem Giessener Institut für Angewandte Theaterwissenschaften hervor-

Seit She She Pop ihr «Testament» gemacht haben, werden sie mit Engagements überhäuft. Das Performance-Kollektiv wurde mit seiner neusten Produktion erstmals zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In Anlehnung an Shakespeares «König Lear» geht es in den «Verspäteten Vorbereitungen zum Generationswechsel nach Lear» um Geld, Liebe und Macht. «Von allen Tauschgeschäften, in die wir jemals verwickelt werden, ist das zwischen den Generationen das komplizierteste und undurchsichtigste», erklären She She Pop. Vier Mitglieder der Truppe suchen mit ihren leiblichen Vätern nach der Wahrheit in der Beziehung zwischen den Generationen. Unerschrocken, charmant und berührend.

gegangen ist, pflegt seit etwa fünfzehn Jahren die Kunst der Selbstentblössung und begibt sich in seinen Shows zielstrebig hinein ins obskure Grenzgebiet zwischen öffentlicher Verhandlung und Tabu. Dass es nun seine leibhaftigen Väter auf die Bühne holt, um mit ihnen Dinge zu verhandeln, über die man, wenn überhaupt, nur in den eigenen vier Wänden spricht, finden die einen einmal mehr total daneben: «Vater sein ist Privatsache», behauptet ein Kritiker genervt. Andere hingegen bekennen tief gerührt: «Ich habe geweint.» Und wer She She Pop kennt, weiss: So sanft waren sie nie!

Und doch treffen sie mit ihrer Arbeit ganz offensichtlich einen Nerv. Wer weiss schon wie umgehen mit Alter, Pflegebedürftigkeit und Tod! In «Testament» erweist sich der so genannte Generationenvertrag als untauglicher Ver-

such, das Verhältnis zwischen den Generationen ökonomisch zu regeln. Schon bei Shakespeare geht die Rechnung nicht auf. König Lear möchte sein Reich noch zu Lebzeiten an seine drei Töchter verteilen. Zuvor will er aber wissen, ob sie ihr Erbe auch wirklich verdienen, und verlangt von jeder einen Liebesbeweis. Ausgerechnet die Lieblingstochter entzieht sich dem würdelosen Ansinnen des Vaters und wird zur Strafe enterbt. Das Unheil nimmt seinen Lauf. Die Verknüpfung von Liebe und Geld führt die ganze Sippe ins Verderben.

She She Pop und ihre Väter versuchen es besser zu machen – und es gelingt ihnen. Obwohl auch sie den Stein der Weisen am Ende nicht finden. Sie benützen das Theater als «Verhandlungsraum für einen utopischen Prozess: den Ausgleich zwischen den Generationen». Verhandelt werden Macht, Pflicht, Verantwortung, Erwartungen, Anerkennung, Verletztheit, Liebe. Und was wirklich berührt: Die Debatte wird auf Augenhöhe geführt. «She She Pop sind tatsächlich fähig, ein Stück über Generationenkonflikte zu machen, in dem thematisch nichts geklärt und atmosphärisch alles gezeigt wird», schreibt die *Berliner Zeitung*. (kdi)

KONZEPT She She Pop | **VON & MIT** Sebastian und Joachim Bark, Johanna Freiburg, Fanni und Peter Halmburger, Mieke und Manfred Matzke, Lisa Lucassen, Ilia und Theo Papatheodorou, Berit Stumpf | **BÜHNE** SSP und Sandra Fox | **KOSTÜME** Lea Søvsø | **MUSIK** Christopher Uhe | **DOKUMENTATION** Bianca Schemel | **LICHTDESIGN** Sven Nichterlein | **TON** Florian Fischer | **ASSISTENZ & DRAMATURGISCHE MITARBEIT** Kaja Jakstat | **HOSPITANZ** Laura Lo Zito | **GRAFIK** Tobias Trost | **PRODUKTION & PR** ehrliche arbeit | **ADMINISTRATION** Elke Weber | **KOPRODUKTION** Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg und FFT Düsseldorf | **UNTERSTÜTZUNG** Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste e.V. – aus Mitteln des Bundes | **PREMIERE** HAU 2 Berlin, Februar 2010 | **FOTO** Doro Tuch | www.sheshipop.de